

## Juso-Aussage ist zynisch

*RN 19.06.08*  
Zur Stellungnahme der Jusos  
„Schluss mit Panikmache“  
vom 17. Juni erhielt die Re-  
daktion diese Zuschrift:

Der Satz „wir alle leben noch und sind gesund“ ist entweder über die Maßen zynisch oder, was näher liegt, dummlich. Sie versuchen fundierte, auf offiziellen Untersuchungsergebnissen basierende Argumentationen von Lüner Ärzten, Physikern, Chemikern und anderen Fachleuten zu entkräften, indem Sie Ihre Gesundheit als Beweis für die gute Luft Lünens anführen.

Zur Quantität Ihrer absurden Idee kann ich nur entgegenen, dass meinen Recherchen nach „wir alle“ auf der Juso-Homepage sechs Personen ergeben haben, dies kann nicht repräsentativ für die Gesundheit der Lüner Jugend sein (...).

Die Lüner Ärzte jedenfalls haben täglich mit denen zu tun, die nicht „gesund sind“

## Gegner diffamieren

*RN 19.06.08*  
Zum Leserbrief von Jochen  
Otto (SPD) meint dieser Le-  
ser:

Die SPD bewegt sich mit großen Schritten auf die 20 % - Marke zu, für eine einstige Volkspartei eine dramatische Entwicklung, die ich an sich bedaure. Liest man aber die letzten Stellungnahmen unserer örtlichen SPD-Fürsten, dann wundert man sich nicht. Jochen Otto geißelt mit viel Polemik die angebliche Polemik der Andersdenkenden, die doch tatsächlich so polemisch waren, mit behördlichen Messergebnissen zu argumentieren. Dies würde einem Politiker wie Jochen Otto nicht im Traum einfallen. In seinen Kreisen versucht man lieber, den politischen Gegner zu diffamieren, bis dann endlich der nächste Platz in einem Aufsichtsrat als Belohnung sicher ist. Das System Hugo Becker funktioniert und findet seine Nachahmer. Von der CDU ist die SPD nur noch an der Farbe zu unterscheiden. Viel Bitterkeit schwingt da bei mir mit, weil die SPD ein-

und bekommen den Anstieg der Morbiditäts- und Mortalitätsraten z.B. bei Inversionswetterlagen mit der für Lünen hohen Schadstoffkonzentrationen hautnah mit (wir als Eltern von drei kleinen Kindern ebenfalls).

(...) Es ist ein Unding, unbedacht dafür einzutreten, diesen Menschen einen weiteren Luftverschmutzer vor die Nase zu setzen und blind in alle Richtungen auf diejenigen zu schießen, die dem Projekt gegenüber Bedenken anmelden.

In der heutigen, vom Klimawandel geprägten, Zeit gibt es (...) kaum eine größere Herausforderung, als die Folgen der Erderwärmung in den Griff zu bekommen. (...) Die Parteien haben der Errichtung des Kraftwerkes zugestimmt – die Meinungen und Sorgen der Lüner Bürger (...) wurden danach bekanntlich geflissentlich überhört. Das ist unserer Meinung nach in einer Demokratie tatsächlich „unanständig“.

▪ Sara und Christian Köhler  
Ernst-Becker Str. 12

mal für Bürgernähe gestanden hat und für die Interessen des kleinen Mannes. Die Millionen, die hinter ihr gestanden haben, waren Menschen und nicht Geld von Konzernen und Aufsichtsräten. Heute behauptet der neue Lautsprecher der SPD, Bernd Köster, wer auf die Gefahren der Luftverschmutzung in Lünen hinweise, handle nur zu dem Zweck, Ängste zu schüren. Da kann sich jeder Kraftwerksbetreiber nur die Hände reiben. Die Werbetrommel schlägt für ihn eine einstige Volkspartei.

▪ Fritz Seemann  
Zum Pier 23

Anzeige



Reinhard und  
Claudia Fischer

Q

DORTMUNDER..  
QUALITÄTSROUTE

Fachhändler für Dortmund